



Rede: 12. Mai 2012 – 100 Jahre Amtliche Vermessung

Landsgemeindplatz, Zug

Manuela Weichelt-Picard
Regierungsrätin Direktion des Innern

(es gilt das gesprochene Wort)

Grusswort von Frau RR Manuela Weichelt-Picard

Liebe Damen und Herren, liebe Kinder

Die Eisheiligen halten sich dieses Jahr streng an den Kalender. Der Frühsommer legt eine Pause ein. Der Gedenktag Pankrazius macht ihm heute alle Ehre. Gerne hätten wir heute unser Jubiläum bei strahlendem Sonnenschein gefeiert. Doch wir sind ja alle wetterfest und so feiern wir nun eben

Thema der Veranstaltung

schweizweit "100 Jahre amtliche Vermessung" bei tiefen Temperaturen und nassem Wetter. In Zug haben wir als Thema des heutigen Tages "Vermessung einst und heute" gewählt. Sie werden den Wandel der Messtechnik am Beispiel der amtlichen Vermessung sehen. Bei sechs weissen Zelten können Sie sich über die Messtechniken aus den verschiedenen Epochen informieren. Und wer möchte, darf heute selber vermessen und einzelne Geräte gleich selber ausprobieren.

Doch vorher erlaube ich mir noch einige Worte an Sie zu richten zum heutigen Anlass und zur Vermessung.

1912 - also vor 100 Jahren - wurde das Schweizerische Zivilgesetzbuch (ZGB) in Kraft gesetzt.

Das ZGB wurde danach weitgehend, ins türkische Recht übernommen. Das heisst auch nicht, dass heute der Inhalt des schweizerischen und des türkischen Zivilrechts in allen Bereichen identisch wären, denn einerseits wurden nicht alle Abschnitte deckungsgleich übernommen (z.B. Familienrecht), und andererseits haben sich die Erlasse der beiden Länder aufgrund zahlreicher Revisionen voneinander entfernt.

In der Schweiz wurde mit der Einführung des ZGB gleichzeitig das eidgenössische Grundbuch eingeführt. Eine wichtige Basis des Grundbuchs ist der Grundbuchplan, welcher auf einer genauen und offiziellen Vermessung beruht. Diese erfüllt also eine gesetzlich verankerte, hoheitliche Aufgabe. Seit 1912 ist sie ein tragender Pfeiler des schweizerischen Rechtssystems. Im Jahr 2012 wird die amtliche Vermessung 100 Jahre alt, was der Grund für die heutigen Feierlichkeiten darstellt.

Was ist amtliche Vermessung?

Wem gehört ein Grundstück? Und wem gehört das darauf stehende Haus? Ohne verlässliche Antworten auf diese Fragen würde keine Bank einen Kredit sprechen. Die amtliche Vermessung dokumentiert einerseits Grundeigentum. Andererseits macht sie aber noch viel mehr. Dank der amtlichen Vermessung wissen wir zuverlässig, wo welche Grenze verläuft, oder wie

gross ein Gewässer ist, wo ein Wald aufhört und vieles mehr. Die Pläne und Daten der amtliche Vermessung werden von Privaten und dem Staat, aber auch von der Bevölkerung tagtäglich verwendet: so für den öffentlichen Verkehr, die Landwirtschaft, den Verkehr überhaupt, die Landesverteidigung, den Gefahrenschutz, den Hoch- und Tiefbau, den Naturschutz, den Sport (bsp. OL), die Raum- und Städteplanung. Dank aktuellen Strassenplänen und korrekten Adressen finden z.B. die Blaulichtorganisationen im Notfall schnell zum Einsatzort.

Unter "zugmap.ch" finden Sie eine Vielzahl an Informationen. Auf "zugmap.ch" könnten Sie zum Beispiel sehen, wem ein Grundstück gehört und müssten nicht beim Grundbuch- und Vermessungsamt für anrufen. Oder sie sehen schnell und einfach wo eine Grenze oder eine Wasserleitung verläuft.

Seit 100 Jahren ist die amtliche Vermessung ein Gemeinschaftswerk des Bundes, und der Kantone. Sie ist ein Abbild der föderalen Tradition der Schweiz. Die amtliche Vermessung ist auch ein Beispiel einer gut funktionierenden und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und der Privatwirtschaft - lange bevor man diese als "Public Private Partnership" bezeichnete. Im Alltag nehmen wir die amtliche Vermessung kaum wahr – Steine, Bolzen und sonstige Markierungen, die Vermesserinnen und Vermesser in Wäldern, an Strassenrändern und an Gebäuden angebracht haben, sind unauffällig aber enorm wichtig.

Die Anfänge

Im Kanton Zug wurden erste amtliche Vermessungen, damals noch Grundbuchvermessung genannt, in den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts begonnen. Die Messmittel waren noch recht bescheiden. Dennoch konnten ziemlich genaue Pläne daraus gezeichnet werden. Der Aufwand für die Erstellung dieser Grundbuchpläne war gross und zeitintensiv. Die Information war anfangs nur in graphischer Form vorhanden. Später gab es die Informationen zu kleinen Teilen auch in numerischer Form als Landeskoordinaten. Oft mussten im Baugebiet die Grundbuchpläne den steigenden Anforderungen angepasst und in grösseren Massstäben neu gezeichnet werden.

Bei den Feldaufnahmen kamen laufend bessere und leistungsfähigere Geräte und Methoden zum Einsatz. Mit den ersten elektronischen Distanzmessern und der Möglichkeit, die Messresultate elektronisch zu speichern, gelang ein eigentlicher Durchbruch in der Messtechnik. Die Fehleranfälligkeit nahm stark ab und die Produktivität nahm zu.

Vermessung heute

Neue Technologien bieten neue Möglichkeiten – neben der Winkel- und Distanzmessung werden heute auch Satelliten zur Vermessung und Bestimmung von Koordinaten eingesetzt. Die Daten der amtlichen Vermessung werden immer genauer und lassen sich immer besser mit denen unserer Nachbarländer grenzüberschreitend zusammenfügen. Mit den satellitengestützten Messverfahren war es erstmals möglich, über grosse Distanzen hinweg auf wenige Zentimeter genau zu vermessen.

Der vielfältige Beruf der Geomatikfachleute

Geomatikerinnen und Geomatiker sind für uns wichtige Berufsleute. Wer glaubt, diese würden heute nur am Bürotisch arbeiten, der täuscht sich. Ein grosser Teil ihres Berufs üben die Vermessungsfachleute im Freien aus: Sie sind «Gärtner/innen», wenn sie sich den Weg zu einem Vermessungspunkt durch dichtbewachsenes Terrain bahnen. Sie sind «Sprinter/innen», wenn sie auf Grundstücken vor Hunden und auf Wiesen vor Kühen flüchten. Sie sind «Schatzsuchende», wenn sie nach Markierungen suchen, die durch Verwitterung im Erdreich verborgen sind. Und: Sie sind «Diplomat/innen» wenn es darum geht, zwischen Nachbarn zu vermitteln.

Amtliche Vermessung – eine Infrastrukturaufgabe

Geoinformationen sind heute weit verbreitet und enorm wichtig geworden. Navigationsgeräte, Routenplaner, Luftbilder und Geoinformationssysteme im Internet gehören zum Alltag. Vieles

basiert auf Daten der amtlichen Vermessung und verwendet diese als Referenzsystem für die Orientierung. Man kann feststellen, dass die amtliche Vermessung zum Teil einer modernen Infrastruktur geworden ist, ähnlich bedeutsam wie die Telekommunikation oder die Transportsysteme. Deshalb gilt es auch, die amtliche Vermessung stets aktuell zu halten und neuen Bedürfnissen anzupassen. Auch die nächsten 100 Jahre wird die Entwicklung nicht halt machen und uns hoffentlich ebenso gute Dienste leisten wie seither.

Abschluss

Ich danke allen Beteiligten für die Organisation und Durchführung des heutigen Jubiläum-Anlasses in Zug. Heute werden Ihnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Geozug Ingenieure AG und vom Grundbuch- und Vermessungsamt der Direktion des Innern in den Zelten zur Seite stehen. Ich bedanke mich herzlich bei Ihnen, für Ihren Einsatz.

Im Besonderen möchte ich Herrn Patrick Zraggen von Geozug Ingenieure AG - unserem Nachführungsgeometer - danken. Weiter danke ich Herrn Reto Jörimann, dem stv. Amtsleiter des Grundbuch- und Vermessungsamtes und Abteilungsleiter der Vermessung, und Herrn Willy Meyer unserem Leiter des GIS-Kompetenzzentrums. Dank ihrem Engagement und der effizienten Planung unterstützt von unserer Kommunikationsbeauftragten, Marika Farkas dürfen wir - und Sie, liebe Gäste - bald in die Welt der Vermessung eintauchen. Ich wünsche Ihnen allen viel Freude. Nun gebe ich das Wort an unseren Nachführungsgeometer, Herrn Patrick Zraggen von Geozug Ingenieure AG.